

---

<b>Persistenter Identifier:</b>	1530689129952_1875_1
<b>Titel:</b>	Programm der Königlich Württembergischen Polytechnischen Schule zu Stuttgart für das Jahr 1875 auf 1876.
<b>Ort:</b>	Stuttgart
<b>Datierung:</b>	1875
<b>Signatur:</b>	UASSt-DD1-014
<b>Strukturtyp:</b>	volume
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/">https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1875_1/1/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1875_1/1/</a>
<b>Abschnitt:</b>	3. Technologie
<b>Strukturtyp:</b>	chapter
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/">https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1875_1/17/LOG_0021/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1875_1/17/LOG_0021/</a>

**Chemie für Bautechniker.**

Im Winter 4, im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. Marx.

Dieser Vortrag über allgemeine Chemie soll Solche, welche sich nicht speziell der Chemie widmen, besonders Studierende der Bauächer, mit den Grundlehren der wissenschaftlichen und technischen Chemie bekannt machen. Im Vortrag werden daher nur die wichtigsten chemischen Elemente und deren unorganische und organische Verbindungen behandelt.

**Analytische Chemie.**

2 Stunden: Professor Dr. Marx.

Conversatorium über qualitative und quantitative Analyse. Der Kurs beginnt im Sommersemester mit der qualitativen Analyse; im darauf folgenden Wintersemester wird die quantitative Analyse besprochen.

**Entwicklungsgeschichte der Chemie.**

Im Winter 1—2 Stunden, privatim: Professor Dr. Hell.

**Volumetrie.**

Im Sommer 2 Stunden, privatim: Professor Dr. Hell.

**Landwirthschaftliche Chemie.**

2 Stunden, privatim: Giessler.

Im Winter: Ernährungslehre der Pflanzen.

Im Sommer: Düngerlehre.

**Über qualitative Analyse.**

Als Vorbereitung für den Eintritt in ein chemisches Laboratorium.

2 Stunden, privatim: Assistent Vogel.

**Repetitorium der organischen Chemie.**

2 Stunden, privatim: Assistent Vogel.

**3. Technologie.****Chemische Technologie.****Chemisch-Technisches über Brennmaterialien und Beleuchtung.**

Im Winter 2 Stunden: Professor Dr. Marx.

**Über Zuckerfabrikation und Gährungsgewerbe.**

Im Winter 3 Stunden: Professor Dr. Marx.

**Die Farbstoffe und ihre Anwendung in Färberei und Zeugdruck.**

Im Sommer 3 Stunden: Professor Dr. Marx.

**Technik der Alkalien.**

Im Sommer 2 Stunden: Professor Dr. Marx.

Der Vortrag verbreitet sich über die Fabrikation von Schwefelsäure, Salpetersäure, Soda und Chlorkalk, ferner über die Verarbeitung der Stassfurter Abraumsalze.

**Entwerfen von chemischen Anlagen.**

Im Sommer 4 Stunden: Professor Dr. Marx.

Es soll dasselbe den Studierenden, welche sich für die chemische Technik ausbilden, Gelegenheit geben, sich im Entwerfen von einzelnen Apparaten für die Fabrikation, sowie von ganzen Fabrikanlagen zu üben.

Vorausgesetzt wird, dass die Theilnehmer mindestens ein Jahr in einem chemischen Laboratorium gearbeitet und einen Kurs über Baukonstruktionslehre sammt Übungen mit Erfolg absolvirt haben.

**Chemisch-technologisches Praktikum.**

Im chemisch-technologischen Laboratorium: Professor Dr. Marx mit Assistent Vogel und Fischer.

Kenntnisse in der allgemeinen Chemie werden vorausgesetzt.

Die Arbeiten erstrecken sich je nach Bedürfniss des Studirenden von der chemischen Analyse bis zur Bearbeitung chemisch-technischer Fragen.

Es soll das Praktikum namentlich auch solchen Studirenden Gelegenheit zum praktischen chemischen Arbeiten geben, welche nicht Chemiker von Fach sind, aber doch chemischer Kenntnisse in ihrem späteren Beruf bedürfen.

Eine Laboratoriumsordnung, von welcher jedem Praktikanten ein Exemplar zugestellt wird, enthält die näheren Vorschriften für das chemisch-technologische Praktikum.

### Mechanische Technologie.

4 Stunden: Professor Schmidt.

Im Winter: Darstellung und Verarbeitung der Metalle.

Im Sommer: Verarbeitung der Faserstoffe.

Die Vorträge werden durch den Besuch gewerblicher Etablissements unterstützt.

### Spinnerei-Mechanik.

Im Winter 2 Stunden: Professor Schmidt.

Berechnung der Maschinen für Baumwoll-, Schafwoll- und Leinengarn-Spinnerei, Aufstellung von Spinplänen mit Anleitung zur Vorrichtung der Maschinen.

### Feuerungskunde.

Im Sommer 4 Stunden: Professor Schmidt.

Vorbereitung; Heizvermögen der Brennstoffe, Berechnung der zum Brennen erforderlichen Luftmenge, Transmission der Wärme; Herde und Schornsteine. Die verschiedenen Arten der Heizung; Ventilation.

## 4. Maschinenfach.

### Maschinenbau I.

a) Vortrag im Winter 5, im Sommer 4 Stunden: Professor Müller.

b) Konstruktionsübungen 6 Stunden: Professor Kankelwitz.

Festigkeit der Materialien, Maschinenelemente, Hebevorrichtungen, Pressen.

### Maschinenbau II.

a) Vortrag 5 Stunden, Übungen 2 Stunden: Professor Müller.

b) Konstruktionsübungen 6 Stunden: Professor Kankelwitz.

Stationäre Dampfmaschinen und Dampfkesselanlagen, Lokomotiven und Schiffsdampfmaschinen, Wasserräder, Turbinen.

### Maschinenbau III.

Vortrag 4 Stunden, Konstruktionsübungen 6 Stunden:

Professor Kankelwitz.

Die Vorträge sind nicht regelmässig wiederkehrende; sie haben den Zweck, noch vorhandene Lücken auszufüllen und ist die Wahl derselben den Studirenden anheimgegeben. Bis jetzt sind vorwiegend verlangt worden: Vorträge über Wasserräder, Turbinen und Dampfmaschinen in konstruktiver Beziehung, als Ergänzung der betreffenden Vorträge in Maschinenbau II; ferner über Grundwerke der Wassermotoren nebst Wehranlagen, über Fabriktransmissionen, Pumpen und Pumpwerkanlagen, Centrifugalpumpen, Ventilatoren, Schneidemühlen, Mahlmühlen, Wasserleitungen etc.

Die Konstruktionsübungen entsprechen im Allgemeinen den Vorträgen; die Wahl der auszuarbeitenden Aufgaben ist den Studirenden freigelassen, doch wird auf eine möglichst vollständige Durcharbeitung der Aufgaben hingewirkt, insbesondere mit Rücksicht auf Fundamente und Transmissionen, sowie auf die Disposition der Fabrikgebäude und Motoren.

### Maschinenbau für Ingenieure.

2 Stunden Vortrag, 4 Stunden Übungen: Professor Teichmann.

Im Winter: Maschinenelemente, Transmissionen, Hebmotoren.

Im Sommer: Dampfmaschinen und hydraulische Motoren.